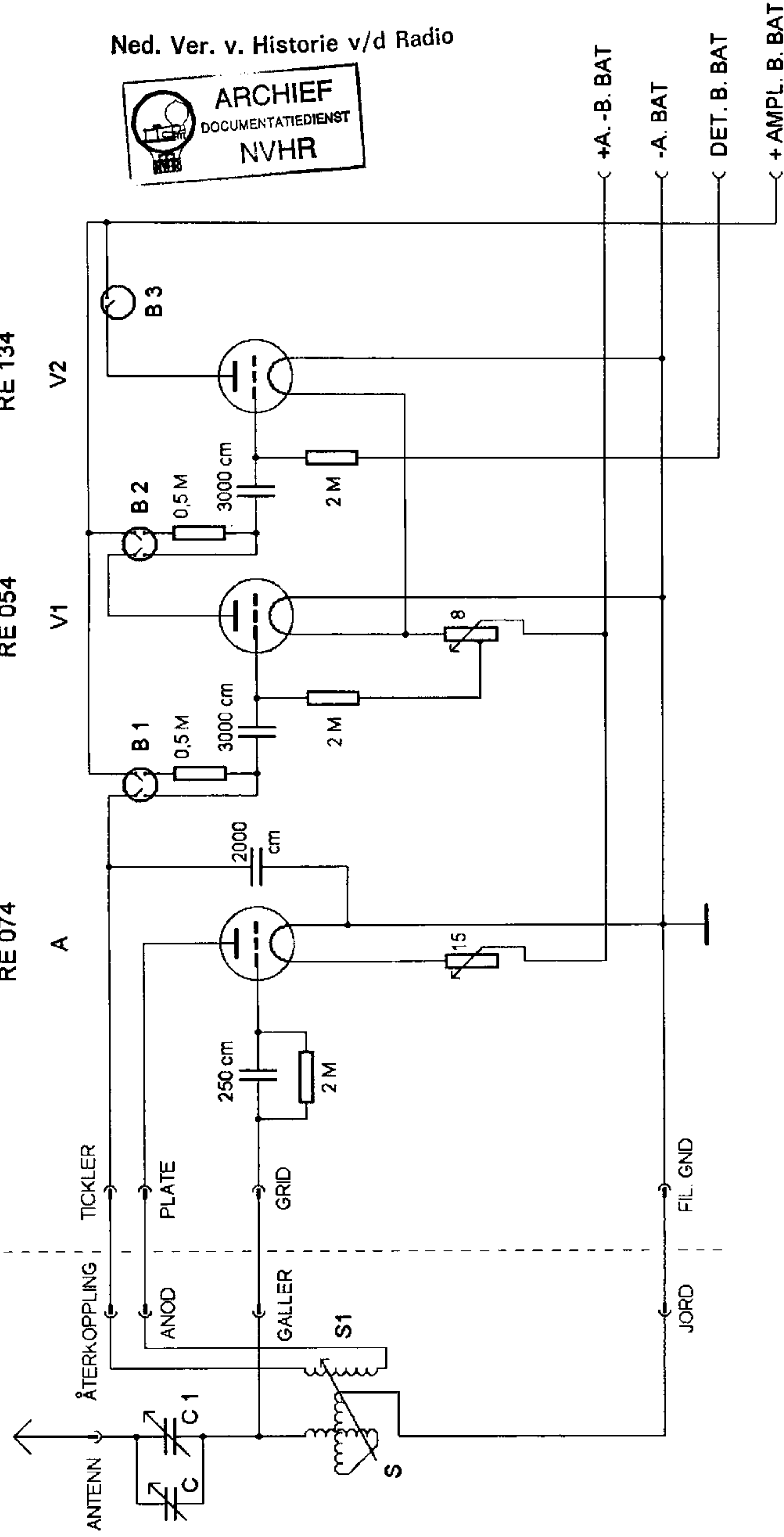


RE 134

RE 054

RE 074



Klinkenstecker in Bu. 1 = 2 Röhren  
 Klinkenstecker in Bu. 2 = 3 Röhren  
 Klinkenstecker in Bu. 3 = 4 Röhren

Gezeichnete Stellung: Gerät aus, kein Stecker gesteckt

E. 305

Schaltung:	Geradeaus
Röhren:	3 (RE 074, RE 054, RE 134)
Kreise:	1
Wellenbereiche:	MW 170–760 m
Lautsprecher:	Anschluß für Kopfhörer oder Lautsprecher
Betriebsspannung:	4-Volt-Heiz-, 50-Volt-Anodenbatterie
Gehäuse:	Holz
Skala:	Zahleneinteilung 0–100
Abstimmung:	direkte Drehkondensatorabstimmung, induktive Rückkopplung
Gewicht:	6 kg
Abmessung:	Breite 34 cm    Höhe 25 cm    Tiefe 28 cm

# EIN FRÜHER EXPORTEMPFÄNGER

Aufgrund eines Lizenz- und Patentabkommens mit dem amerikanischen Hersteller RCA/Westinghouse konnte Telefunken schon im Frühjahr 1923 deren Audion-Empfänger nachbauen und bezeichnete ihn mit „Amateur-Empfänger Telefunken D“, der für kommerzielle Zwecke und für den Export mit dem AEG-Firmenlogo versehen als E. 304 angeboten wurde.

Dieses Gerät „stellt eine Vereinigung von Audion-Empfänger und Zweiröhren-Verstärker dar. Er gibt alle Arten von radio-telegraphischen und -telephonischen Übermittlungen innerhalb eines Wellenbereiches von 170–760 m mit einer vielhundertfach größeren Lautstärke wieder als ein Detektor-Empfänger und ermöglicht daher den Empfang der von den Rundfunk (Broadcasting-) Stationen ausgestreuten Nachrichten etc. auch auf große Entfernungen... Der Empfänger besteht aus zwei Teilen, von denen der linke die Abstimmittel und der rechte die Audionröhre und die beiden Verstärkerröhren mit den zugehörigen Schaltungen umfaßt.“ (Bedienungsanleitung) Diese beiden Baugruppen sind in einem gemeinsamen Holzgehäuse untergebracht.

Das Gerät wurde zu dieser Zeit mit den Röhren RE 88 bestückt, die in die übernommenen amerikanischen UV-Standardfassungen mit Bajonettverschluß paßten, und verwendete im Niederfrequenzteil die Transformator-Kopplung. Zur Schaltung heißt es weiter: „Von der Antenne geht es über die veränderlichen Kondensatoren C und C1 und das Variometer S an die Erde. An den Enden des Variometers liegt das Gitter und die Kathode der Audionröhre A. Die Anode ist über eine Spule S1 und eine Telephonsteckbuchse B1 – an deren Stelle bei eingeschalteter Verstärkung die Primärwicklung des Transformators T1 tritt – mit dem Pluspol der Anodenbatterie verbunden, deren anderer Pol mit der Kathode in Verbindung steht. Diese Schaltung erlaubt den Empfang von Telephonie und bewirkt, daß einerseits die Sprache hörbar wird, andererseits aber auch noch eine Verstärkung der Sprache eintritt. Diese Verstärkung wird eingestellt an dem Griff ‚Rückkopplung‘ (Tickler), durch dessen Betätigung die beiden

Spulen S in der Antenne und S1 im Anodenkreis mehr oder weniger genähert werden.

Die bis hierher aufgeführten Teile und Schaltungen des Gerätes stellen den eigentlichen Audion-Empfänger dar, es folgen nun die Verstärkungs-Einrichtungen. Die oben genannte Telephonsteckbuchse B1 ist so konstruiert, daß sie bei nicht eingeschaltetem Telephonstecker den Anodenkreis der Audionröhre selbsttätig über die Primärwicklung des Transformators T1 schließt, dessen Sekundärwicklung einerseits mit dem Gitter, andererseits mit der Kathode der Verstärkungsröhre V1 in Verbindung steht. Die Anode der Röhre V1 liegt dann über die Primärwicklung des Transformators T2 an dem Plus-Pol der Anodenbatterie. Eine parallel zur Primärwicklung des Transformators T2 geschaltete Steckbuchse B2 gestattet den Empfang auch mit nur einer Verstärkungsröhre. Wird dieser Kontakt nicht durch den Telephonstecker geschlossen, so schaltet sich, genau wie beim Transformator T1 die Primärspule des Transformators T2 automatisch in den Anodenkreis der Verstärkungsröhre V1. Die Sekundärspule des Transformators T2 ist sodann mit dem Gitter und der Kathode der Röhre V2 verbunden, und die Anode dieser Röhre steht über die Steckbuchse B3 bzw. dem eingeschalteten Kopfhörer oder lautsprechenden Telephon wieder mit dem Plus-Pol der Anodenbatterie in Verbindung.“ (ebenda)

1927 wurde der Empfänger noch einmal leicht verändert von AEG mit der Typenbezeichnung E. 305 auf den Markt gebracht. Es konnten jetzt die modernen, der Zeit entsprechenden Röhren der RE-Serie verwendet werden, was eine Steigerung der Empfangsleistung bedeutete. Außerdem wurde der Niederfrequenzteil von Transformator- auf RC-Kopplung umgestellt. Als Zubehör wurde neben den „Telephon-Zentralsteckern“ ein Zusatz-Variometer S V 150 angeboten, das eine Verlängerung des zu empfangenden Wellenbereiches von 760 bis auf 5 000 m ermöglicht. Die nicht nur englische Beschriftung der Bedienungselemente unseres Geräts zeigt, daß es für den Export in skandinavische Länder gefertigt wurde.